

DEMOKRATIE WERKSTATT



Tag der offenen Tür

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Sonderausgabe

Mittwoch, 26. Oktober 2016



Tag



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

**MITMACHEN,
MITBESTIMMEN,
MITGESTALTEN**

von Elisabeth Schindler

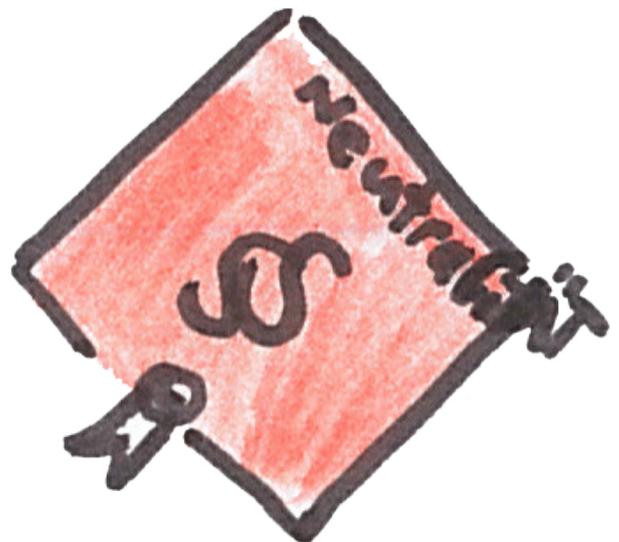
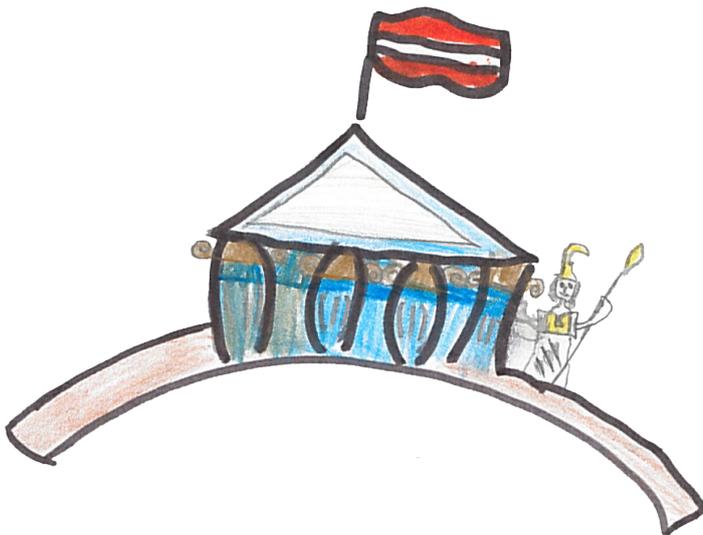
Schon ein Mal konnten Kinder und Jugendliche anlässlich des Tages der offenen Tür im Parlament am Nationalfeiertag auch an Kurzworkshops der Demokratiewerkstatt im Palais Epstein teilnehmen, nämlich 2007, also im Jahr ihrer Gründung. Die Demokratiewerkstatt war einen Tag

zuvor, am 25. Oktober 2007, neu in das Palais Epstein „eingezogen“ und gerade erst einen Tag alt! Neun Jahre später gab es erneut die Möglichkeit, sich am Nationalfeiertag über die Themen Parlament und Demokratie zu informieren. Das Angebot für die jungen Gäste umfasste ein Stationenspiel sowie 30-minütige Demokratiewerkstatt-Kurzworkshops und zielte darauf ab, dass die Teilnehmenden Möglichkeiten der Mitbestimmung kennen lernen und gleichzeitig

erfahren, welche Rolle das Parlament dabei spielt. Im Stationenspiel „Parlament und Demokratie“ ging es um Fragen wie „Welche wichtigen Räume gibt es im Parlament?“, „Was passiert dort?“ oder: „Welche Aufgaben haben ParlamentarierInnen? Wie viele Mitgliedsländer hat die EU? Was hat es mit dem 26. Oktober eigentlich auf sich?“ Die Ergebnisse der 30-minütigen Kurzworkshops erfahren Sie auf den folgenden Seiten – viel Spaß beim Lesen!

NEUANFANG

Erik (8), Lea (8) und Julian (14)



In diesem Artikel geht es darum, warum die Neutralität Österreich schützt, und was das mit dem Nationalfeiertag zu tun hat.

Heute vor 61 Jahren wurde das Neutralitätsgesetz beschlossen und Österreich darf seither keinen Krieg mehr beginnen. Nach dem Zweiten Weltkrieg war Österreich von den Alliierten besetzt. Die Alliierten waren USA, Großbritannien, Frankreich und die Sowjetunion. Um unabhängig zu werden musste Österreich neutral werden. Dafür unterzeichneten die Alliierten am 15. Mai 1955 den Staatsvertrag. Somit mussten die vier Großmächte Österreich verlassen. Am 26. Oktober 1955, an dem wir jedes Jahr den Nationalfeiertag feiern, wurde eben diese Neutralität beschlossen. Ohne

diesen Gesetzesbeschluss hätte Österreich das gleiche Unheil wie Deutschland gedroht und wäre vielleicht auch in zwei Länder aufgeteilt worden oder die Alliierten hätten unsere Republik nie verlassen. Heute ist Österreich ein unabhängiger demokratischer Staat.





© Parlamentsdirektion/Johannes Zinner



© Parlamentsdirektion/Heinz Tesarek

Präsidentin des Nationalrates Doris Bures am Tag der offenen Tür



© Parlamentsdirektion/Heinz Tesarek

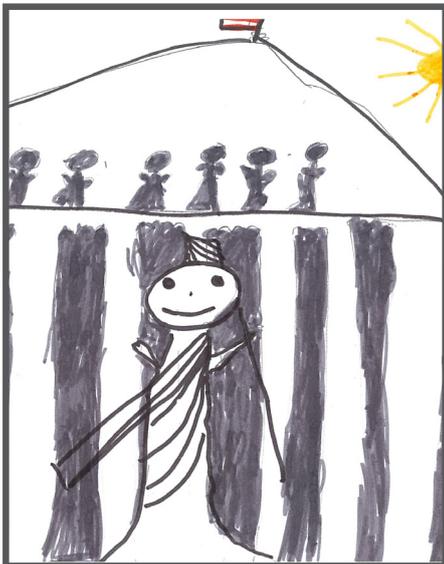


© Parlamentsdirektion/Heinz Tesarek

DIE DORIS

Franzi (7)

Ich habe einen Artikel über Gesetze geschrieben und dazu eine ganz wichtige Frau interviewt. Wenn ihr wissen wollt, was sie mit Gesetzen zu tun hat, dann müsst ihr diesen Artikel lesen.



Im Parlament befindet sich der Sitzungssaal des Nationalrats.

Das Parlament ist ein Haus, in dem man Gesetze bestimmt. Diese Gesetze gelten dann in Österreich. Damit ihr wisst, wie das Parlament aussieht, habe ich es auch für euch gezeichnet. Wenn Gesetze bestimmt werden, passiert das in einem wichtigen Raum. Der Raum heißt Nationalratssitzungssaal. Es sitzen 183 Abgeordnete im Nationalrat und sie müssen gemeinsam über die Gesetze reden und abstimmen. Damit es dabei nicht zu einem Durcheinander kommt, braucht es die Doris und ich habe sie interviewt. Sie heißt mit ganzem Namen Doris Bures und ist die Präsidentin des Nationalrates. Sie ist für die Organisation verantwortlich. Frau Bures hat mir in einem Interview erzählt, dass jede und jeder Abgeordnete nur eine bestimmte Zeit sprechen darf und eine ihrer Auf-



gaben ist es zu sagen, wie lange diese Zeit ist. Am Schluss macht sie auch die Abstimmung mit den Abgeordneten. Für mich war es sehr aufregend, der Nationalratspräsidentin eine Frage zu stellen. Weil die Gesetze, die Doris mit den Abgeordneten beschließt in ganz Österreich gelten, ist das eine sehr sehr wichtige Aufgabe.

POLITIKER_INNEN IN ÖSTERREICH

Nelia (8)



PolitikerInnen müssen sich sehr gut überlegen, was sie machen, bevor sie ein Gesetz beschließen.

In meinem Artikel geht es um PolitikerInnen. Ich erkläre euch, wie PolitikerInnen zu ihrem Job kommen und was ihre Aufgabe ist.

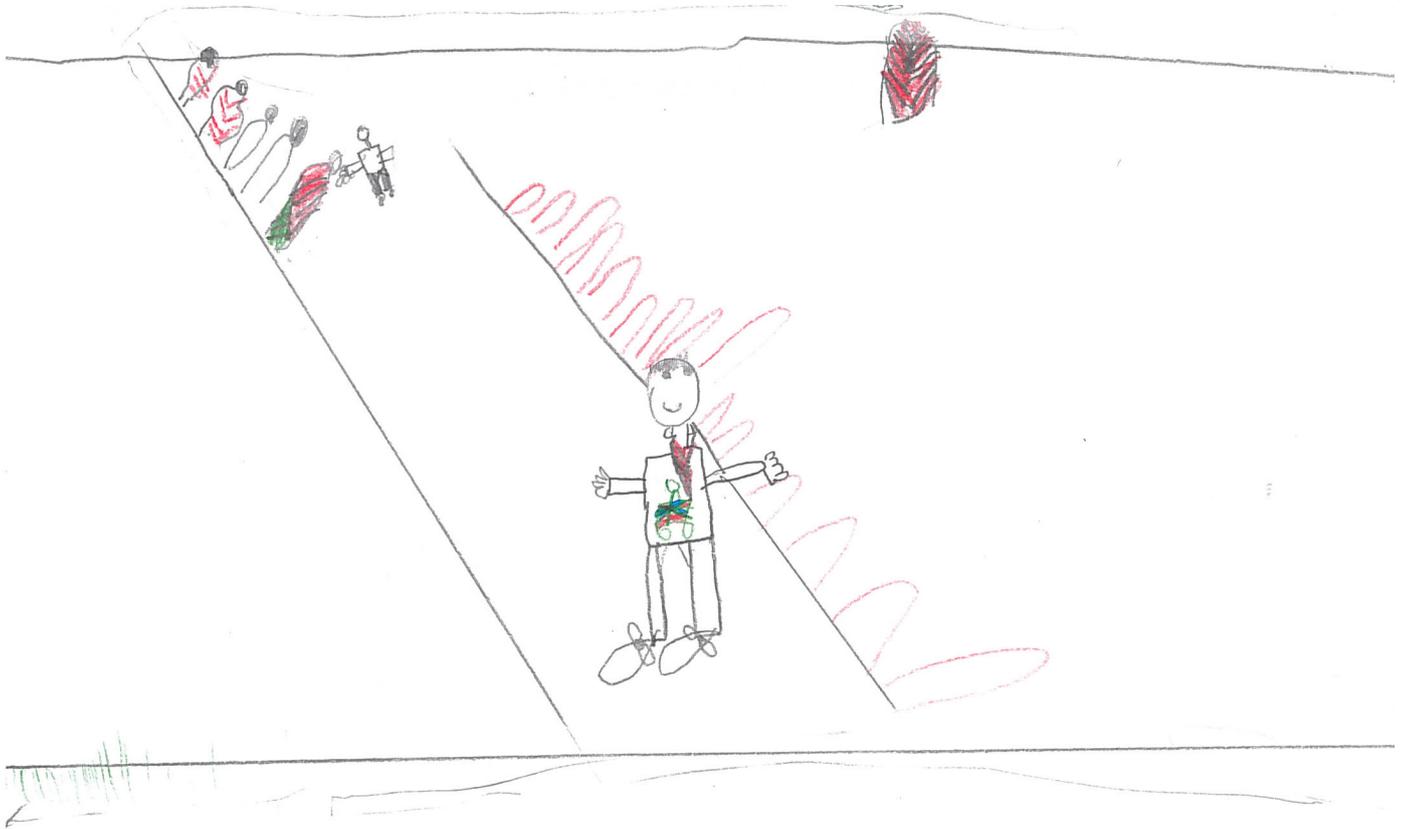
PolitikerInnen sind Menschen, die ein Land verwalten, damit die Leute gut zusammenleben. Sie überlegen sich Regeln, die dann für alle gelten. Und sie müssen sich auch selbst daran halten. Österreichische PolitikerInnen, die Gesetze entscheiden, arbeiten im Parlament und man nennt sie Abgeordnete. Sie werden gewählt. Abgeordnete dürfen im Parlament entscheiden, ob sie für oder gegen ein Gesetz sind. Dabei müssen sie sich gut absprechen. Wenn man sich Gesetze überlegt, muss man gut nachdenken. Man sollte sich drei wichtige Fragen stellen. Diese Fragen habe ich oben ins Foto geschrieben. Sie sind wichtig, weil die Entscheidungen im Parlament für alle in Österreich gelten. Ohne dass jemand sich um diese Aufgabe



kümmert, würden vielleicht alle Blödsinn machen: Zum Beispiel Babys ohne Kindersitz im Auto mitfahren lassen.

DER BUNDESPRÄSIDENT

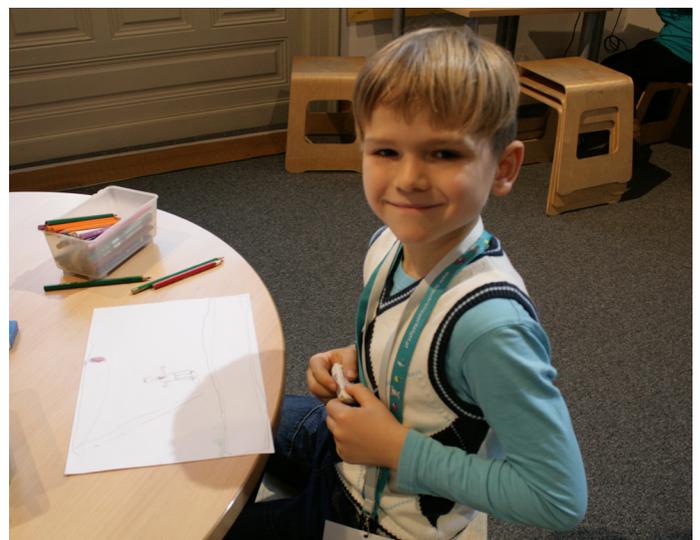
Yuriy (6)



In meinem Artikel geht es um den Bundespräsidenten von Österreich.

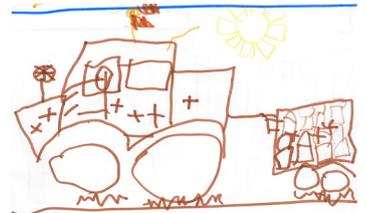
Der österreichische Bundespräsident begrüßt zum Beispiel Gäste aus anderen Ländern. Wenn zum Beispiel der Präsident der Ukraine in Österreich zu Besuch ist, dann wird er vom österreichischen Bundespräsidenten begrüßt. Der Bundespräsident

von Österreich war bis vor kurzem Heinz Fischer. Bald wird ein Neuer gewählt. In Österreich muss man mindestens 16 Jahre alt sein, damit man wählen darf.



WAS MACHT DAS PARLAMENT?

Catharina (8), Caroline (7) und Maximilian (5)



Gesetze gibt es auch für den Verkehr.

In diesem Artikel erklären wir euch, was das Parlament macht und was man vor einer Wahl machen sollte.

Das Parlament bestimmt Gesetze. Dort arbeiten Politiker und Politikerinnen. Wir wählen diese PolitikerInnen. In Österreich dürfen wir ab 16 Jahren wählen. Früher musste man älter sein. Bevor man wählen geht, sollte man sich informieren, z.B. mit Google im Internet, in der Zeitung oder im Fernsehen. Wir finden es gut, dass wir aussuchen können, wer im Parlament Gesetze bestimmt.

Ich finde es besser, wenn ich selbst entscheiden kann.

Wenn ich jetzt 16 wäre, würde ich persönlich ins Wahllokal gehen und nicht per Briefwahl wählen.



Ich werde mir gut aussuchen, wen ich wähle.

DER GESETZESHELD

Eduard (9) und Stefan (12)



Als Superhelden würden Parlament und Regierung vielleicht so aussehen.

Gesetze sind wichtig! Wie entstehen Gesetze?

Im Parlament gibt es 183 Abgeordnete, die bestimmen, ob man ein Gesetz einführen soll oder nicht. Aber zuerst muss es einen Vorschlag geben. Dabei spielen die Ministerinnen und Minister eine ganz große Rolle. Denn sie machen oft die Vorschläge für neue Gesetze. Wenn ein Gesetz beschlossen wurde, muss auch der Bundespräsident unterschreiben und am Ende wird das Gesetz veröffentlicht und ins Gesetzesbuch eingetragen. Gesetze sind wichtig, damit es kein Chaos gibt. Das Lernen in der Schule hat auch mit Gesetzen zu tun und wird von der Bildungsministerin verwaltet.



WER SCHLÄGT GESETZE VOR?

Magdalena (9) und Benedikt (7)



Wir haben uns heute angeschaut, wer Gesetze vorschlagen darf. Wenn es euch interessiert, dann lest unseren Artikel!

Das Parlament beschließt Gesetze. Bevor ein Gesetz beschlossen werden kann, braucht man dafür eine Idee. Der Gesetzesvorschlag kann gemacht werden von Abgeordneten zum Nationalrat, von Mitgliedern des Bundesrats, von der Bundesregierung oder von Bürgern und Bürgerinnen durch ein Volksbegehren. Für ein Volksbegehren braucht man mindestens 100.000 Unterschriften, dann wird der Vorschlag im Parlament besprochen. Die meisten Gesetzesvorschläge kommen von der Bundesregierung. Diese Vorschläge nennt man auch Regierungsvorlagen. Über jedes Gesetz muss im Parlament abgestimmt werden. Das Gesetz ist dann für ganz Österreich gültig.



GESETZE UND WIR

Elias (9) und Rostam (7)



Gesetze regeln Dinge, die man tun oder nicht tun soll.

Es gibt Regeln in der Klasse: nicht schreien, nicht streiten, nicht laufen, nicht abschreiben.

Es gibt auch Regeln im Sport: Im Fußball darf man z.B. nicht „Hands“ machen, den Ball nicht mit „hohem Bein“ spielen und nicht schubsen.

Und es gibt Gesetze, also Regeln, in einem Land, z.B. man darf keinen umbringen, niemanden einfach einsperren und man darf seine Meinung sagen.

Für Kinder gelten spezielle Regeln: Die heißen Kinderrechte und Jugendschutzgesetze. Wir dürfen spielen, laufen, Spaß haben, aber wir dürfen z.B. nicht Bier trinken, damit wir geschützt sind und uns nichts Schlimmes passiert.

Regeln sind wichtig, um die Welt zu verbessern!



Beim Fußball gelten Regeln.

KINDERRECHTE

Lilli (9) und Miriam (7)



Recht auf Bildung



Recht auf Spiel und Freizeit

Was sind Kinderrechte?

Wir erklären, was Kinderrechte sind. Die Kinderrechte sind, so wie das Wort schon sagt, Rechte von Kindern. Alle Kinder haben diese Rechte. Rechte von Kindern sind zum Beispiel das Recht auf Bildung oder das Recht auf Gesundheit. Recht auf Bildung bedeutet, dass man das Recht auf einen Schulabschluss hat. Recht auf Gesundheit bedeutet, dass man zum Arzt gehen kann. Wir finden Kinderrechte wichtig, weil es Ordnung bringt. Wenn es keine Kinderrechte geben würde, dann könnten viele Kinder nicht lesen und schreiben, rechnen und Schilder lesen, wo Warnungen draufstehen. Leider gibt es auch viele Kinder auf der Welt, die nicht in die Schule gehen können. In Österreich aber gibt es die Schulpflicht. Das heißt, dass es den Kindern besser geht, weil sie in die Schule gehen können.



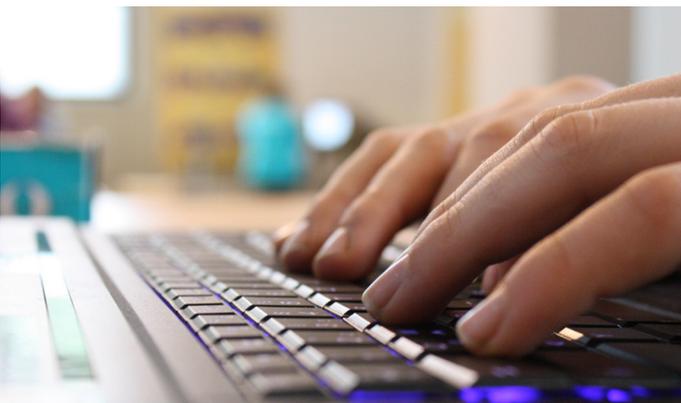
GLEICHES RECHT FÜR ALLE

Roman (12) und Kilian (9)



Wir haben einen Artikel über das Thema Gesetze geschrieben.

Gesetze sind für die Ordnung da. Zum Beispiel damit die Leute nicht gegenseitig Krieg führen, denn es gibt dann einen Weg, Konflikte mit Worten auszutragen. Man braucht Gesetze, damit jeder, egal woher er oder sie kommt, gleichberechtigt behandelt wird. Denn Gesetze sind nicht nur Regeln an die man sich halten muss, sondern auch Rechte, die man hat.



Gesetze gibt es, damit sich alle vertragen.

EUROPA

Kelwin (10)



Es geht um die EU, das bedeutet Europäische Union.

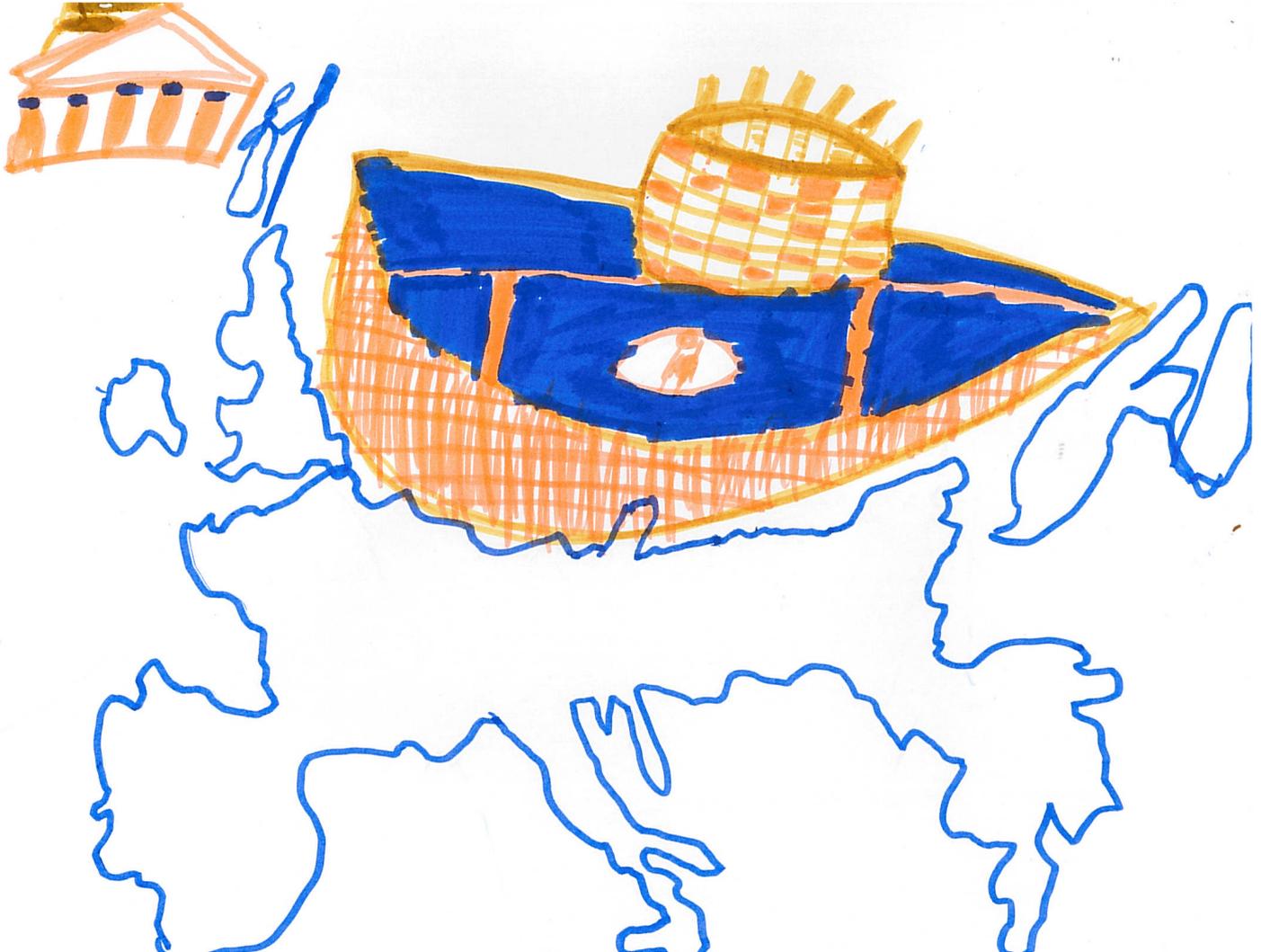
Österreich liegt in der EU. Europa ist einer der größten Kontinente. Eine Union ist eine große Gemeinschaft. Manche Länder tun sich in Europa zusammen, damit sie stärker sind. Eine Gemeinschaft ist so wie eine Klasse. In meiner Klasse sind 25 Kinder und in der EU sind 28 Länder. Ich lebe in Österreich, somit lebe ich auch in der EU. Vor 65 Jahren, nämlich 1951, haben sich die ersten Länder in Europa zusammen getan. Ihre Idee war, dass sie zusammenarbeiten und es dadurch keinen Krieg mehr gibt. Es gibt zwar in Europa keinen Krieg, aber in manchen Ländern von Europa zum Beispiel Frankreich gab es Terroranschläge.

Ich wünsche mir, dass es keine Terroranschläge mehr gibt und ich hoffe, dass Österreich und die EU so bleiben, wie sie sind und es keine Terroranschläge mehr gibt.



EU INFOS

Nikolay (13)



Im diesem Artikel werden kurz Informationen über die EU zusammengefasst.

Die EU wurde 1951 gegründet, hieß damals aber EGKS (Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl). Die Grundidee war, Frieden durch die gemeinsame Kontrolle von Kohle und Stahl zu schaffen. Vorgestellt wurde die Idee von Robert Schuman. Heute sind 28 Staaten Mitglieder der EU. Österreich ist 1995 beigetreten. Das EU-Parlament hat Sitze in Belgien und Frankreich. Jedes Land wählt Abgeordnete – 751 Abgeordnete insgesamt. Das EU-Parlament bestimmt bei EU-Gesetzen mit und wird alle fünf Jahre neu gewählt. In Österreich kann man ab 16 Jahren wählen. Österreich ist das einzige Land, in dem man schon so jung wählen darf. Ich finde wählen wichtig, weil man so mitbestimmen



kann. Übrigens: Heute ist der 26. Oktober und somit Nationalfeiertag von Österreich. Wir feiern an diesem Tag, dass Österreich neutral wurde. Das war mein Artikel und es hat Spaß gemacht.

DIE GRÜNDUNG DER EUROPÄISCHEN UNION

Chiara (13) und Gabriela (8)



EU



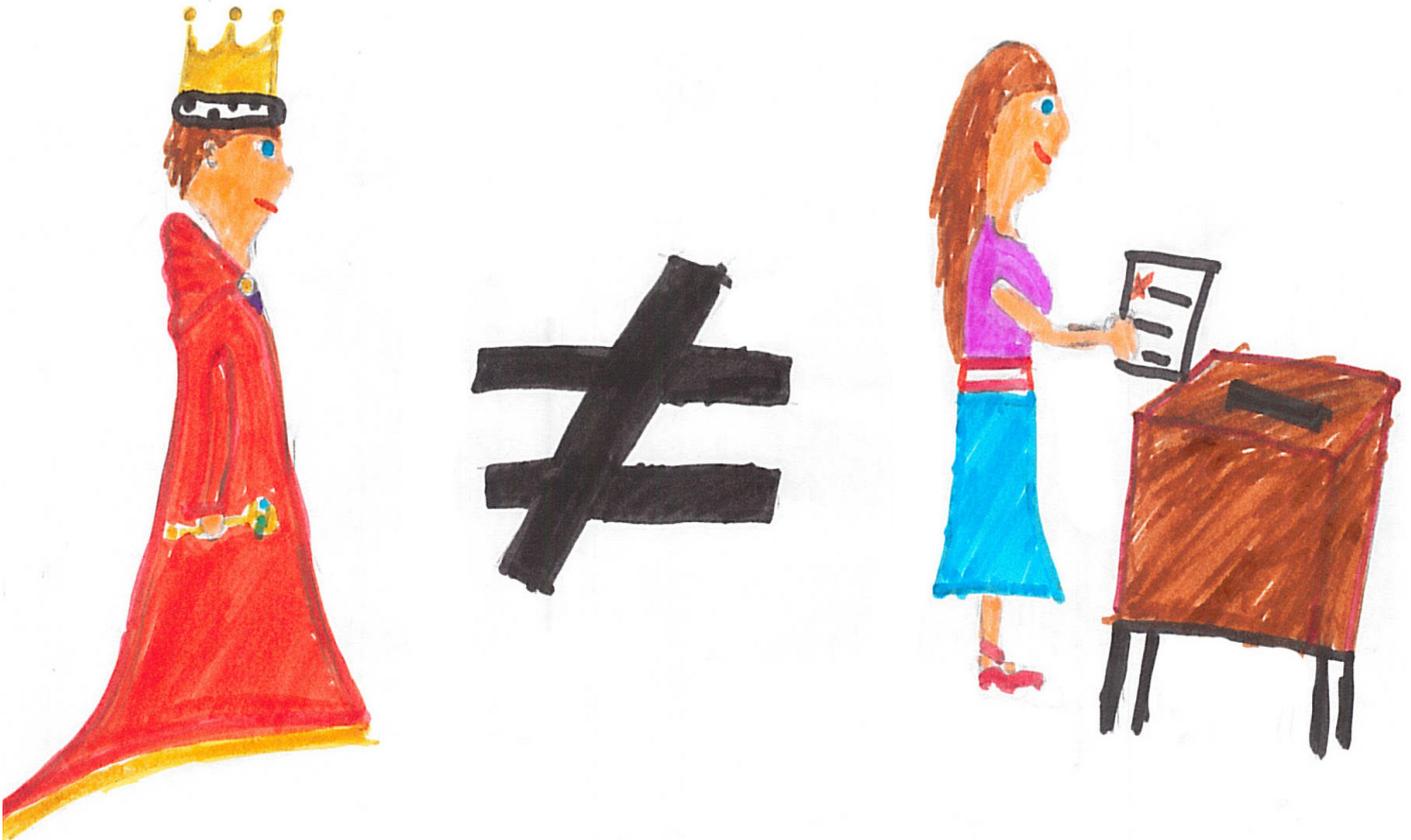
Die Zeichnung soll zeigen, dass die EU den Frieden als Ziel hat und keinen Krieg führen will.

1951 wurde die Europäische Union unter dem Namen Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) nach einer Idee der Franzosen Jean Monnet und Robert Schuman mit dem Vertrag von Paris gegründet. Am Anfang gehörten nur sechs Staaten dieser Union an, nämlich Deutschland, Luxemburg, Belgien, Italien, die Niederlande und Frankreich. Heute hat die EU ganze 28 Mitgliedstaaten, darunter auch Österreich. Die EU wurde mit dem Ziel der Kontrolle von Stahl und Kohle um des Friedens und der internationalen Zusammenarbeit wegen gegründet. Die EU hat mittlerweile auch ein Parlament. Ein Standort des Parlaments der Europäischen Union befindet sich in der belgischen Hauptstadt Brüssel, wo von den Abgeordneten der Mitgliedstaaten wichtige Entscheidungen getroffen werden, die in Form von Regeln und Gesetzen in unserem Leben Einfluss haben. So wurde die EU gegründet. Im Laufe der Zeit hat sie sich verändert und sie kann sich noch weiter verändern.



MONARCHIE UND REPUBLIK – DAS GLEICHE?

Jonas (9), Lilo (12) und Garbis (8)



Wir zeigen euch, was die Unterschiede zwischen Monarchie und Republik sind.

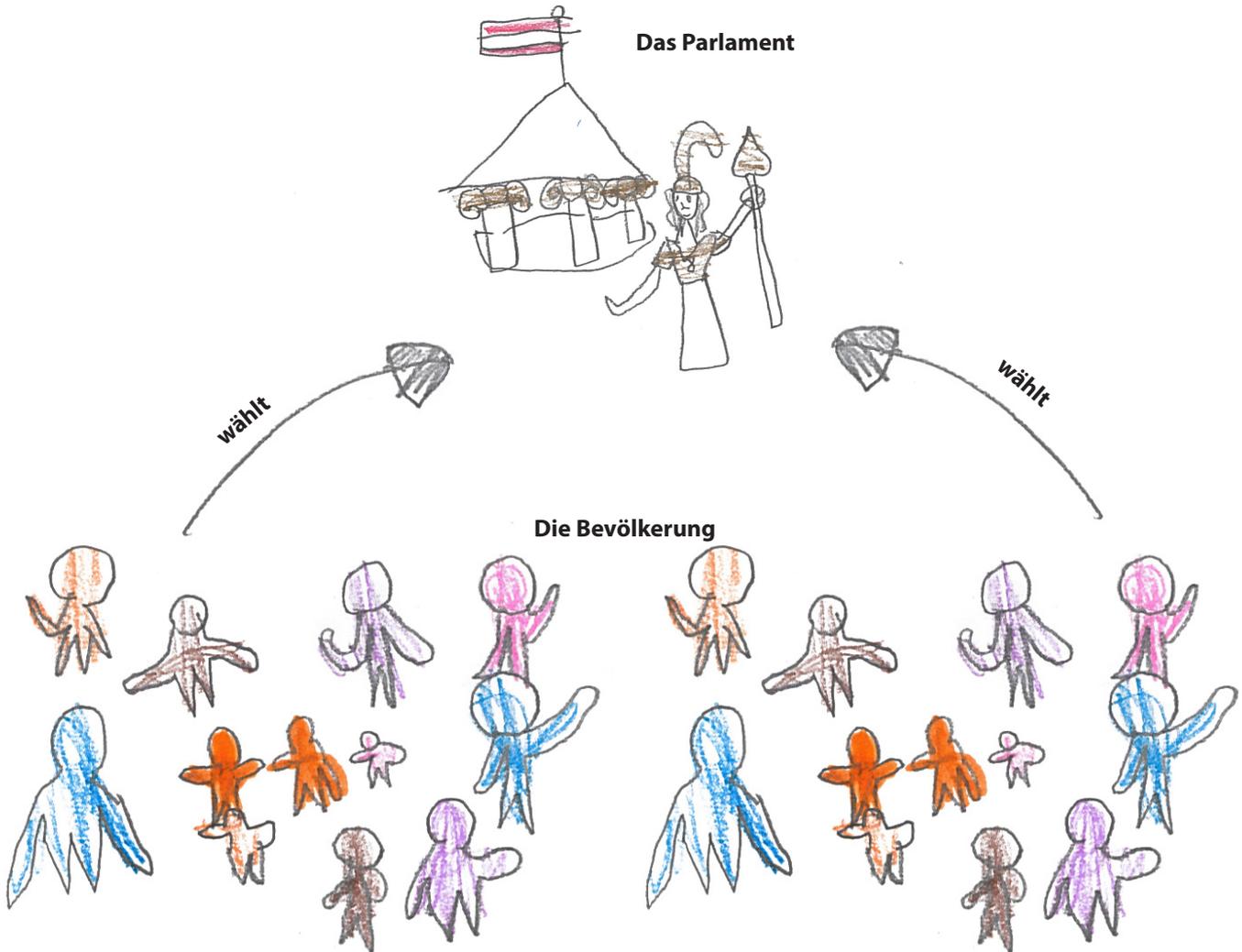
In einer Republik wird das Staatsoberhaupt vom Volk gewählt. In Österreich ist das der Bundespräsident. Die Bundespräsidentenwahl findet alle 6 Jahre statt. Die Monarchie ist das Gegenteil der Republik. Dort ist das Staatsoberhaupt ein König oder eine Königin. Dazu muss man in die königliche Familie hinein geboren sein. Monarchien heute sind z.B. England und Japan. Österreich war früher auch eine Monarchie. Als 1918 der Erste Weltkrieg zu Ende war, hat der Kaiser abgedankt und Österreich wurde zu einer Republik.

Wir finden es gut, dass der Präsident gewählt wird, das ist fair. Außerdem muss jemand aus der Königsfamilie nicht „automatisch“ für das Amt geeignet sein.



DEMOKRATIE UND DIKTATUR

Lena und Mathias (8)



In unserem Artikel erklären wir euch, wer Gesetze machen und Entscheidungen treffen darf.

Wenn Menschen zusammenleben, braucht es Regeln. In einem Land heißen die Regeln Gesetze. In einer Demokratie bestimmt das Parlament diese Gesetze. Das Parlament darf Gesetze machen, weil das Volk die PolitikerInnen dafür ins Parlament gewählt hat. Demokratie heißt also: Das Volk bestimmt. Das Gegenteil davon ist die Diktatur. In einer Diktatur bestimmt einer die Gesetze und auch sonst alles, was im Land passiert.

In unserem Leben gibt es auch Demokratie. Zum Beispiel in der Klasse. Die Lehrerin fragt uns manchmal: „Wer will in den Park gehen und wer will in den Turnsaal turnen gehen?“. Dann stimmen wir ab und die Mehrheit entscheidet. Das ist demokratisch. Wir finden Demokratie ist fairer, weil so alle mitbestimmen können.



DIE WAHL

Hale-Begüm Tula (11) und Ebrar-Sude Tula (9)

Bei uns gehts ums Wählen ab 16.

Bei Wahlen wählt man zum Beispiel den Bundespräsidenten. Früher durfte man erst ab 18 Jahren wählen. Es ist nicht lange her, dass das geändert wurde und man schon mit 16 wählen darf. Heute darf man jedoch mit 16 wählen. Bevor man zum ersten Mal wählt, sollte man wissen, wen man wählt. Man kann z.B. im Internet nachschauen, wem die Namen auf dem Wahlzettel gehören und wer diese Personen sind. Bei anderen Wahlen werden Parteien gewählt. Bei den Parteien kannst du wieder im Internet nachschauen, weil die Parteien „für etwas stehen“. Die Grünen stehen z.B. für den Umweltschutz. In Österreich findet die nächste Bundespräsidentenwahl am 4. Dezember statt. Es kandidieren Norbert Hofer und Alexander Van Der Bellen. Zur Zeit der Kaiser durfte man das Staatsoberhaupt gar nicht wählen. Wenn der Kaiser starb, war sein ältester Sohn der neue Kaiser, auch wenn er nicht sehr gut im Regieren war.



WÄHLEN - WIE UND WARUM?

Carl (10), Benjamin (8) und Anna (6)



WAHLZETTEL



Wir erklären euch, welche Wahlen es in Österreich gibt und wie man sich dafür vorbereitet.

In Österreich kann man seit 2007 ab 16 Jahren wählen. Bevor man wählen geht, sollte man gut nachdenken, wen man wählt. Die Informationen bekommt man aus Zeitungen, dem Fernsehen, dem Radio und dem Internet, das sind die Medien.

Bei der Wahl darf man sich auf keinen Fall von jemand anderen beeinflussen lassen, aber man kann sich z.B. von den Eltern Rat holen.

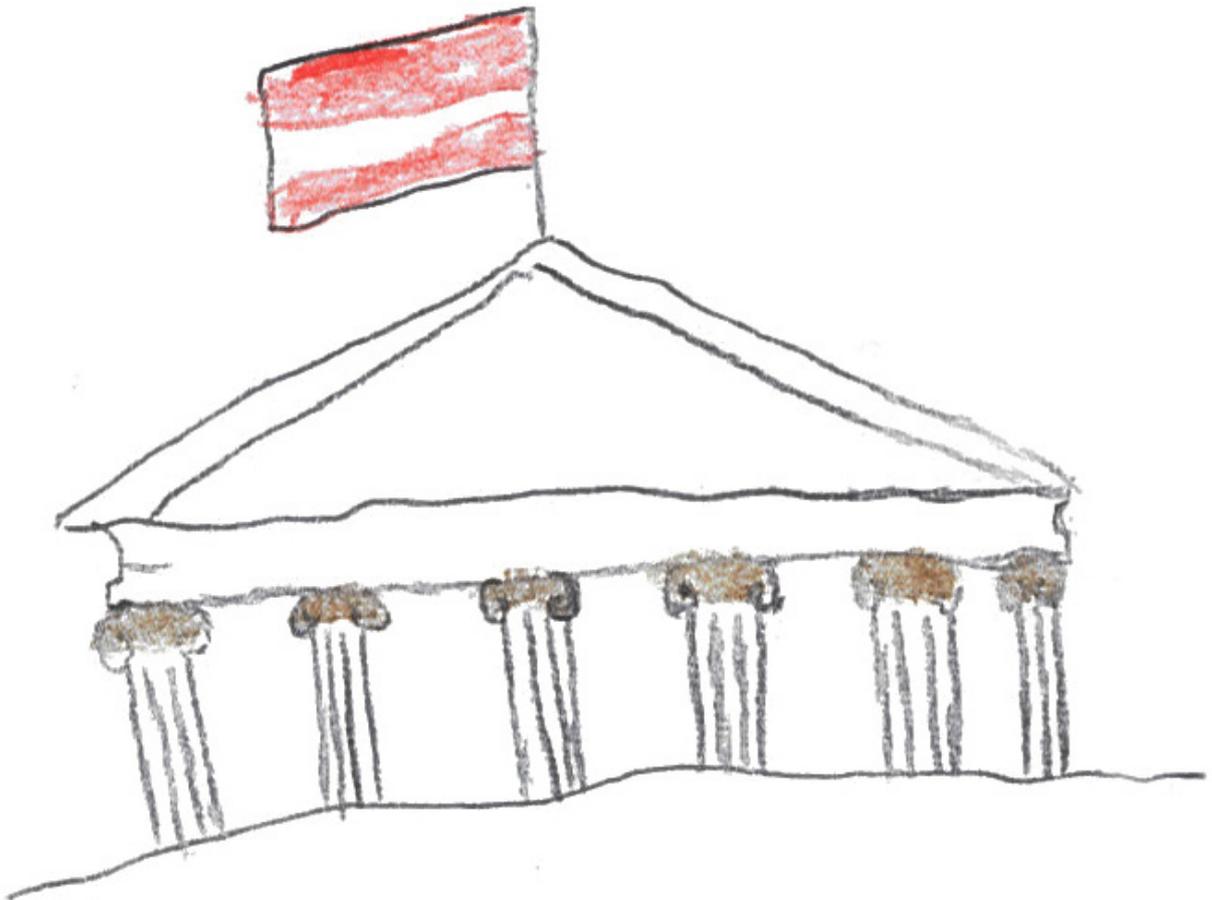
In Österreich gibt es fünf verschiedene Wahlen. Es gibt die Bundespräsidentenwahl, die EU-Parlamentwahl, die Nationalratswahl, die Landtagswahl und die Gemeinderatswahl.

Durch das Wählen kann man selber mitbestimmen. Aber wenn man nicht selbst wählt, entscheiden die Anderen. Wir sind sehr froh, wenn wir auch wählen dürfen. Da müssen wir aber noch ein bisschen warten.



WIE KANN MAN SICH ÜBER POLITIK INFORMIEREN?

Nandor (9) und Andras (11)



In diesem Artikel geht es um Politik und wie man sich über Politik informieren kann.

Politik ist überall. Dort, wo Entscheidungen getroffen werden, ist schon Politik, z.B. in der Schule, zu Hause, aber auch im Parlament. Oft entscheiden die LehrerInnen oder die Eltern. Aber manchmal stimmen auch wir Kinder ab, z.B. was gespielt wird. Im Parlament werden Entscheidungen für das Land getroffen. Wir können nicht jeden Tag zuschauen, was dort passiert, weil wir in die Schule oder die Erwachsenen zur Arbeit gehen müssen. Aber man kann sich z.B. im Fernsehen, im Radio, in der Zeitung oder im Internet informieren. Alle diese Informationsquellen nennt man Medien. Wir finden es wichtig, dass man sich über Politik informiert, weil dort wichtige Entscheidungen getroffen

werden, die auch uns betreffen. Außerdem ist es wichtig zu wissen, wer z.B. der/die Bundespräsident/Bundespräsidentin ist.



ÖSTERREICH UND DIE PRESSEFREIHEIT

Sarnai (9)



In einer Demokratie ist Pressefreiheit wichtig. Warum?

Wichtige Informationen und Nachrichten bekommen wir durch Zeitungen, im Fernsehen, im Radio, und im Internet. In der Bücherei gibt es viele Bücher, in denen wir vieles z.B. über Österreich und die Welt erfahren können, was wir noch nicht wissen. Alle diese Informationsquellen nennt man Medien. Reporter und Reporterinnen sind Leute, die für die Medien arbeiten. Sie machen z.B. auch Wetterberichte. Wenn die ReporterInnen ihre Arbeit nicht ordentlich machen dürfen, würden wir vieles nicht erfahren und lernen – auch nicht über die Geschichte. Dann würden wir vielleicht nicht alle wichtigen Informationen bekommen. Deshalb gibt es die Pressefreiheit. Das bedeutet, dass die Medien über alles berichten dürfen.

Wir leben in einem Land, in dem man frei wählen darf und selbst etwas bestimmen kann. Den Menschen zu sagen, was sie zu tun haben, ist keine



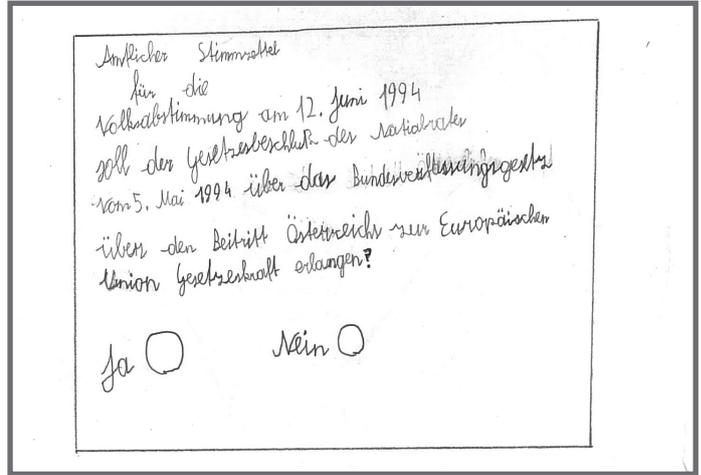
Freiheit. Alle Menschen dürfen die Informationen bekommen, die sie wollen. Das ist wichtig, damit wir Entscheidungen treffen können und über die Geschichte und andere Länder Bescheid wissen.

VOLKSABSTIMMUNG UND ANDERE GESETZE

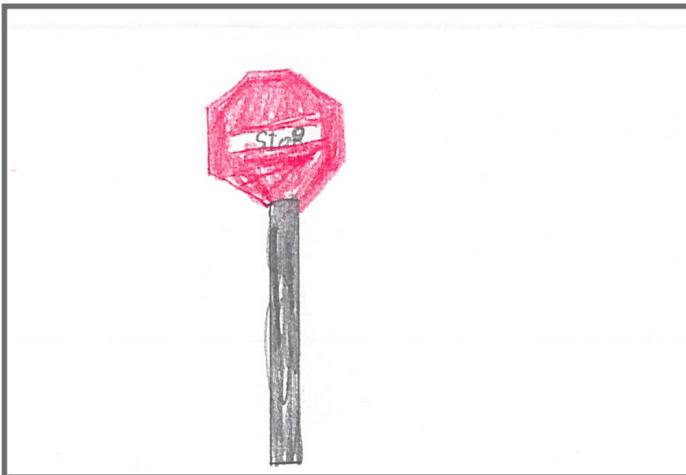
Malik (9), Marat (6), Said (10) und Mansur (11)



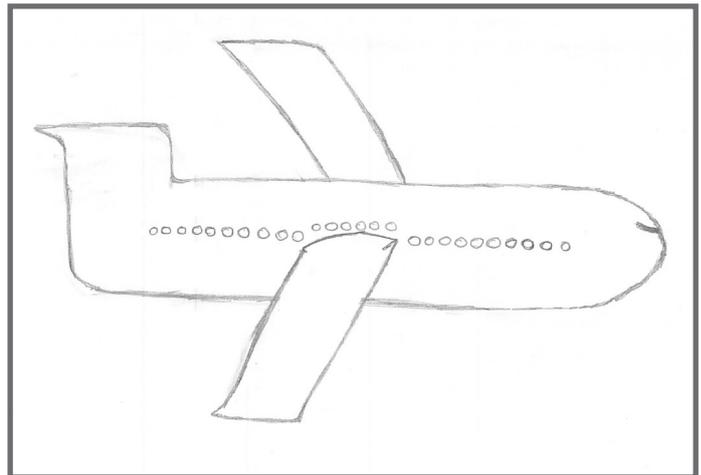
Wir haben das Recht, in die Schule zu gehen.



1994 gab es eine Volksabstimmung, ob Österreich der EU beitreten soll.



Wir müssen die Verkehrsschilder beachten.



Auch beim Fliegen gelten Gesetze.

Es geht um die Volksabstimmung. Was ist das?

Die Gesetze werden im Parlament beschlossen. Folgende Gesetze sind uns eingefallen: Man darf niemanden mit der Waffe bedrohen, nicht bei rot über die Straße gehen, wir müssen auf die Verkehrsschilder schauen, jeder ist frei und darf rausgehen und jedes Kind darf in die Schule gehen. Gesetze für Österreich werden im Parlament beschlossen. Manchmal stimmen die BürgerInnen über ein Gesetz ab. Das nennt man Volksabstimmung.

1995 ist Österreich der EU beigetreten. Davor gab es eine Volksabstimmung. Die Mehrheit der Menschen hat damals „Ja“ gesagt. Dann ist Österreich zur EU gekommen. Was die Menschen bei einer



Volksabstimmung entscheiden, das gilt dann auch. Alle, die die österreichische Staatsbürgerschaft haben, dürfen wählen. Man muss dafür über 16 Jahre alt sein. Wir finden Volksabstimmungen wichtig, damit die Menschen mitbestimmen können.

RECHT AUF MITBESTIMMUNG

Leonie (11) und Carolin (9)



Kinder dürfen auch mitbestimmen – wir erzählen euch, warum das wichtig ist.

Kinder können viel zu wenig mitbestimmen z.B. in der Schule. Wir können zwar KlassensprecherIn und Unterstufen- und OberstufensprecherInnen wählen, aber wir wollen auch, dass wir in unserer Schule mitbestimmen können, was wir im Sportunterricht machen. Das finden wir wichtig, damit man die eigene Meinung sagen kann! Denn: KINDER HABEN AUCH EIN RECHT, MITZUBESTIMMEN! Wenn man nicht mitbestimmen kann, dann fühlt man sich nicht so gut, weil man das Gefühl hat, dass man keine Rechte hat. Wir können in unserer Familie mitbestimmen, z.B. was es zum Essen gibt oder wann wir unsere Hausaufgaben machen und wann wir fernsehen oder mit dem Handy spielen dürfen. Man muss 16 Jahre alt sein, um in Österreich wählen zu können und damit in der Politik mitzubestimmen.



Es ist gut, wenn man mitbestimmen kann, auch wenn man jung ist, weil junge Menschen auch Rechte und eine eigene Meinung haben.

ÜBERSTIMMT, WAS NUN?

Vancet (9) und Mia (8)



In der Schule kann ich im Turnunterricht mitbestimmen.

Ich stimme mit meinen Freunden darüber ab, was wir spielen wollen.

Bei einer Abstimmung entscheidet die Mehrheit, was gemacht wird.

Eine Abstimmung ist, wenn man in einer Gruppe entscheidet, was z.B. gemacht werden soll und jeder dabei seine Stimme abgeben kann. Man kann abstimmen, wenn man Fußball spielt und mehrere Kinder wollen im Tor sein. Man stimmt auch ab, wenn die Klasse in der Schule entscheiden muss, ob sie in den Turnsaal oder in den Garten will. Auch wenn es darum geht, wer Bundespräsident wird, muss man abstimmen – das heißt Wahl.

Wenn man überstimmt wird, soll man sich gerecht verhalten. Dann soll man nicht zicken und das Ergebnis akzeptieren.



ICH DEMONSTRIERE DAFÜR ...

Katharina (7)



..., dass jeder bei uns lernen kann. In diesem Artikel erkläre ich euch mit einem Beispiel, was eine Demonstration ist.

Eine Demonstration ist, wenn viele Leute auf die Straße gehen und Schilder hochhalten, weil sie mit etwas unzufrieden sind oder sich für etwas einsetzen wollen. Ich würde z.B. eine Demonstration dafür organisieren, dass Flüchtlinge bei uns in die Schule gehen können, eine Ausbildung bekommen und so Geld verdienen können. Menschen demonstrieren, weil sie z.B. ein neues Gesetz haben wollen und viele Menschen von dieser Idee hören. Besonders PolitikerInnen sollen davon erfahren, weil sie die Möglichkeit haben, Gesetze zu beschließen. Durch das Fernsehen könnte man noch mehr Menschen für seine Idee gewinnen. Je mehr Menschen den gleichen Wunsch haben - desto besser! Für eine Demonstration braucht man viele Menschen, Geld für Plakate und man muss es im Vorhinein der Polizei melden, damit sie die Straßen sperren und dort keine Autos fahren. Ich finde es wichtig, dass man demonstrieren darf, damit Menschen sagen können, was ihnen nicht gefällt oder wichtig ist.



ZIVILCOURAGE

Alexandra (10) und Laszlo (12)

Zivilcourage heißt: „Sei mutig und hilf jemandem!“, z.B. wenn jemand gemobbt wird, sich verletzt hat und wenn Krieg ist und Menschen in Not sind. Aber wie hilft man jemanden? Wenn jemand gemobbt wird, würden wir folgendes tun: Mit den Beteiligten sprechen – mit der Person, die gemobbt wird und mit der Person, die mobbt. Zu der Person, die gemobbt wird, hingehen und sie verteidigen. Seht auf unseren Fotos, wie man anderen Menschen helfen kann.



Wenn jemand verletzt ist, würden wir Erste Hilfe leisten und die Rettung oder Erwachsene zu Hilfe rufen.



Wenn Mobbing in der Schule passiert, soll man es den LehrerInnen oder anderen Erwachsenen erzählen. Die Erwachsenen können dann mit den Kindern sprechen. Die Kinder hören wahrscheinlich eher auf Erwachsene, als auf andere Kinder.

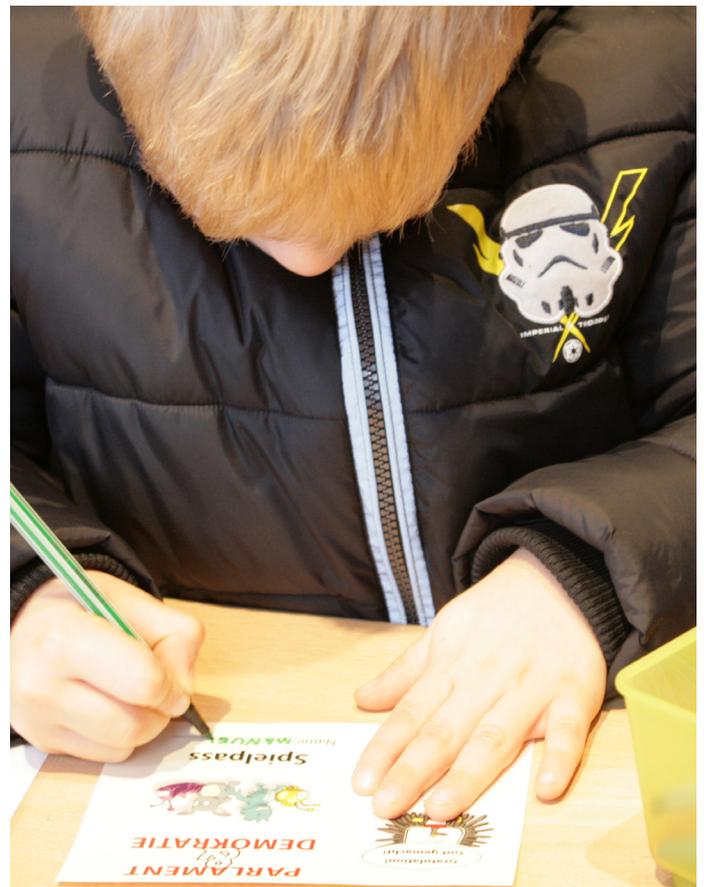


Leuten, die gemobbt werden, geht es schlecht und sie sind traurig. Deswegen ist es wichtig, ihnen zu zeigen, dass sie nicht alleine sind.



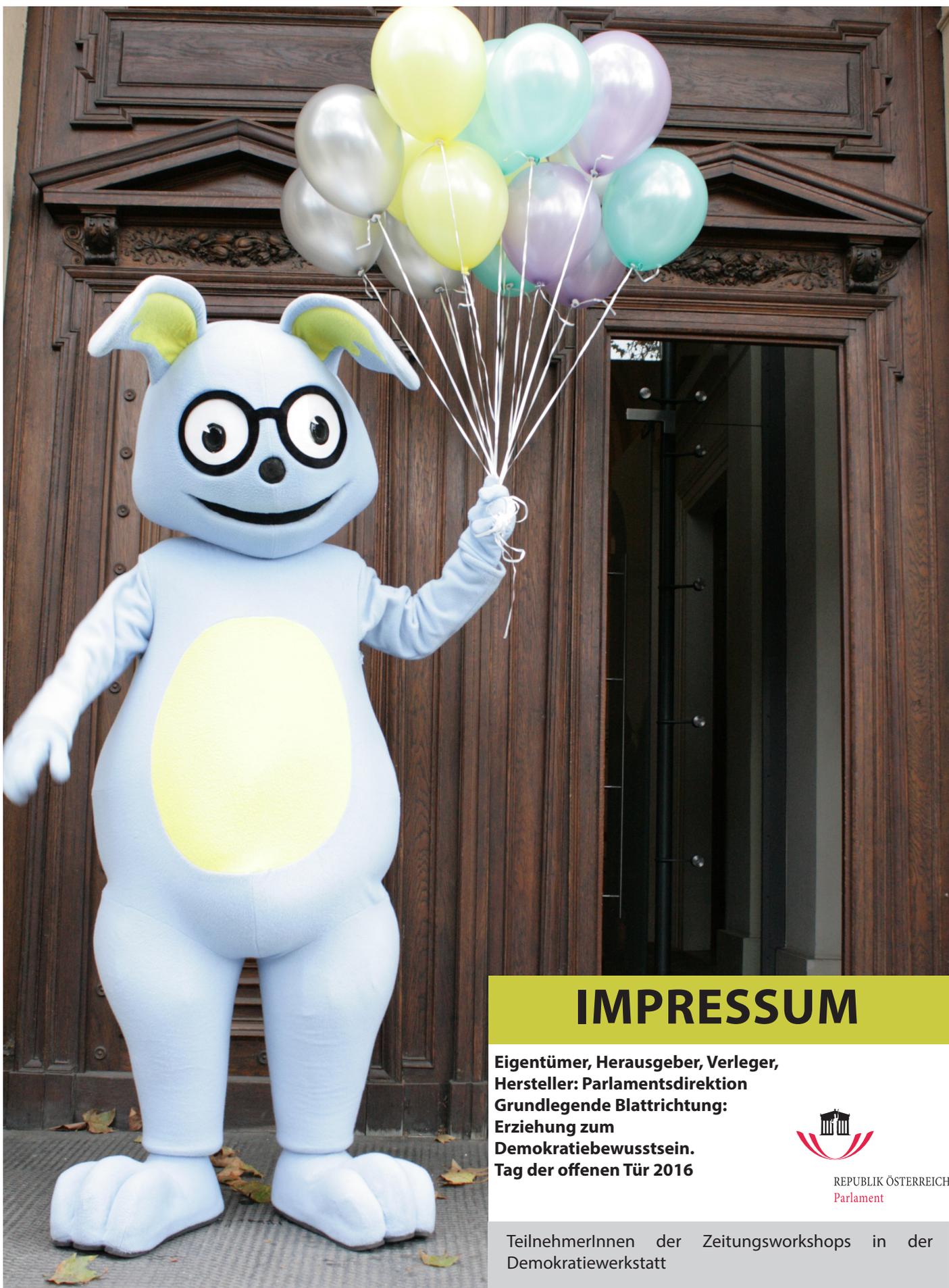
Manchmal, wenn man sich einmischt, kann es auch passieren, dass man vielleicht selbst hineingezogen und gemobbt wird. Für die gemobbte Person, ist es trotzdem besser, wenn man zu ihr hingehet und sie nicht mehr alleine ist.

STATIONENSPIEL „PARLAMENT & DEMOKRATIE“



Mittwoch, 26. Oktober 2016





IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Tag der offenen Tür 2016**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

TeilnehmerInnen der Zeitungswshops in der
Demokratiewerkstatt